



„Fragt uns, wir sind die letzten ...“

Gespräch mit der Zeitzeugin Maria Stroińska am Mittwoch, 20. September 2017 um 19.30 Uhr
Kath. Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt, Albert-Stoher-Haus, Ludwigstr. 34, 61169 Friedberg

Foto: J. Simon, B. Brandt, m. Müller



Katholische Kirche
in der Wetterau



Gespräch mit der Zeitzeugin Maria Strońska

Kath. Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt
Albert-Stohr-Haus, Ludwigstraße 34,
61169 Friedberg
20. September 2017, 19:30 Uhr

Maria Strońska wurde am 31. Dezember 1932 in Warschau geboren.

Der Tag des Kriegsausbruches 1939 war für Maria Strońska der erste Schultag. Sie lernte in einer Schule, die von Ordenschwestern geführt wurde. Hier blieb sie bis zum Juni 1944. Im August 1944 brach der Warschauer Aufstand aus. Sie wurde verhaftet und im Durchgangslager Pruszków interniert.

Von dort aus deportierte man sie am 12. August 1944 in das Konzentrationslager Auschwitz, wo sie bis zum 17.01.1945 inhaftiert blieb. Als die SS den Großteil der Häftlinge aus Auschwitz evakuierte, wurde sie nach Blankenburg gebracht, wo sie bis Kriegsende als Zwangsarbeiterin zur Enttrümmerung einer Süßwarenfabrik eingesetzt wurde.

Im Mai 1945 kehrte sie in Güterwagen nach Warschau zurück. Sie fand ihre Mutter wieder, die damals schwer krank war. In Warschau arbeitete sie bei der Enttrümmerung der Stadt und ging weiter zur Schule. Sie beendete die Schule, studierte Pädagogik und wurde Lehrerin.

Maria Strońska kommt seit vielen Jahren nach Deutschland und erzählt deutschen SchülerInnen von ihrem schweren Schicksal als Kinderhäftling in Auschwitz.

Veranstalter:

Bischöfliches Ordinariat Mainz in Kooperation mit dem Maximilian-Kolbe-Werk e.V.